Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09264631

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Dieskaustraße 290

Gem. * Fl-stck. * Flur Windorf * 82/3

Bauwerksname Gasanstalt Großzschocher-Windorf

Kurzcharakteristik

Beamtenwohnhaus und Fabrikgebäude eines Gaswerkes; alte Ortslage Windorf, Beamtenwohnhaus Putzfassade, Fabrikbau mit Klinkerfassade, als infrastrukturelle Einrichtung vom Beginn des 20. Jahrhunderts von ortshistorischer und technikgeschichtlicher Bedeutung

Denkmaltext

Den Bau der Gasanstalt durch die Thüringer Gasgesellschaft genehmigte die Amtshauptmannschaft im Juli 1899; die Pläne hierzu verantwortete der Baumeister G. O. Koch. Noch vor dem Jahreswechsel konnte das Werk in Betrieb gehen, das Großzschocher-Windorf und Knautkleeberg-Knauthain mit Stadtgas versorgen sollte; die eigentliche Bauabnahme erfolgte im April 1900. An der Dieskaustraße entstand – typologisch einem Landhaus zuzuordnen – ein verputztes Beamtenwohn- und Verwaltungsgebäude. Nach Westen zu begrenzen backsteinsichtige Werk- und Lagergebäude das schmale Grundstück. Die nördlichen Fabrikationsgebäude wurden zu einer abwechslungsreichen Baugruppe zusammengefasst, die von einem hohen Schornstein bekrönt wurde. Mit einem gewissen Abstand schloss sich an diese Hofsituation zunächst ein, später ein zweiter Gasbehälter an. Von einem bereits genehmigten umfangreichen Bauvorhaben des straßenseitigen Wohnhauses wurde im Juni 1920 abgesehen und stattdessen durch Architekt Adalbert Friedrich kleinere Erweiterungen – unter anderem der hofseitige Anbau – ausgeführt, mit denen das Haus sein heutiges Aussehen bekam. Außerdem erfolgte eine Aufstockung des südlichen Werkstattgebäudes für eine weitere Angestelltenwohnung. Dieser Umbau sollte sich mit Bretterverkleidung und Sichtfachwerk dem ländlichen Charakter der Umgebung anpassen. Nach der Eingemeindung von Großzschocher nach Leipzig 1921 wurde die Gaserzeugung eingestellt und das Werk fungierte lediglich als eine Verteilungsstelle des städtischen Netzes. Andere Räumlichkeiten mieteten verschiedene Firmen der Metallbranche an und nicht mehr benötigte technische Anlagen, wie die beiden Gasbehälter, wurden nach und nach abgerissen. Mit den Bauten der ehemaligen Gasanstalt sind wesentliche Teile der Struktur eines vorstädtischen Gaswerkes erhalten geblieben, woraus sich eine orts- und sozialgeschichtliche, aber auch eine besondere technikgeschichtliche Bedeutung der Anlage ergibt.

LfD/2012

Datierung 1899-1900, später umgebaut (Beamtenwohnhaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer **XXXIII/42/2**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Fabrikgebäude



Fotonummer **XXXIII/42/4**
Aufnahmejahr 1992
Fotograf
Beschreibung Beamtenwohnhaus



Fotonummer	**XXXIII/42/86**
Aufnahmejahr	1992
Fotograf	
Beschreibung	Fabrikgebäude



Fotonummer	**F 09264631 A**
Aufnahmejahr	2011
Fotograf	Tepper, Tim
Beschreibung	Beamtenwohnhaus



Fotonummer	**F 09264631 C**
Aufnahmejahr	2012
Fotograf	Tepper, Tim
Beschreibung	Fabrikgebäude



Fotonummer	**F 09264631 E**
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Fabrikgebäude eines Gaswerkes

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.